

1978

L

1637  
(46)









N. 27. 78 L 1637 [46]

Johann Michael Gassers,

Rectors des Gymnasii zu Halle,

Versuch

einer neuen

o. 4/2

3 W.

Schuleinrichtung

für das hallische Gymnasium,

wodurch er

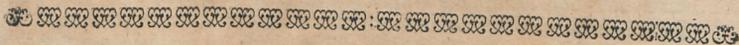
Zu geneigter Anhörung einiger Reden

auf den 8 Jänner 1753

Die Gönner und Freunde des Gymnasii

gehorsamst und ergebenst

einladet.



H A L L E,

Gedruckt mit Fürstens Schriften.



Kapsel 78 L 1637 [46]

AK



§. I.

an hat von langen Zeiten her über den verderbten Zustand der Schulen in Deutschland geklagt. Ich will nicht sagen, daß alle Klagen, so man deswegen geführt, gegründet oder rechtmäßig gewesen sind; indem einige aus Unwissenheit, andere aus Eigensinn, und noch andere aus Neid und Misgunst ihren Ursprung genommen haben: indessen kann doch nicht geleugnet werden, daß auch viele derselben in der Wahrheit ihren guten Grund gehabt haben, und noch jetzt haben. Die Erfahrung lehret, daß übertriebene Klagen für eine Schule so schädlich sind, als ein Gerüchte von einer ansteckenden Seuche, einer Stadt oder Lande; besonders, wenn man keine Hoffnung hat, die Abstellung derselben zu sehen. Diejenigen haben also der Sache ohne Zweifel besser gerathen, welche nützliche Vorschläge zur Verbesserung des Schulwesens gethan haben. Es ist mein Vorhaben nicht, die von dieser Materie herausgegebenen Schriften anzuführen, und zu beurtheilen; weil ich mich, zumalen zu dem leßtern, nicht geschickt genug halte. Mein einziger Zweck ist jetzt, meinen Oberrn Rechenschaft von Ausrichtung desjenigen zu geben, was sie mir im Anfange meines Amtes aufgetragen haben. Es reizet mich also weder die Begierde zu Neuerungen, noch ein eitler Ehrgeiz, noch das Vertrauen auf eine eingebildete besondere Geschicklichkeit, als welche ich gerne denenjenigen zugestehet, welche älter sind, und mehr Erfahrung haben, als ich. Ich werde auch in dem Verfolg dieser Schrift zeigen, wie begierig ich gewesen, selbst Unterricht anzunehmen, andere zu Rathe zu ziehen,

ziehen, und ihre Nachrichten und Erinnerungen zu gebrauchen. Denn da die gemeine Wohlfarth der Schule mein Augenmerk ist: so ist mir nicht sowol daran gelegen, wo dieses und jenes Gute her ist, sondern vielmehr, daß es der studirenden Jugend nützlich sey. Ich will dahero, ohne einzige unlauteere Absicht, nur dasjenige anzeigen, was ich auf Befehl E. Sochedl. Raths, als Patrons unseres Gymnasii, Amts halber gethan habe: und bitte meine Leser, die Fehler, deren vielleicht nicht wenige seyn werden, gütigst zu übersehen.

§. II.

Als ich im Jahre 1732, den 29 März, von E. Sochedl. Rath der Stadt Halle zum Rectorat des hiesigen Gymnasii ordentlich berufen, und den 9 April darauf feyerlich eingeführet ward: so wurde mir bald nachher eine von dem damaligen Stadtpräsidenten, Herrn Kriegs Rath Schäffer, und Hrn. Rathmeister Möschel, dem ältern, im Namen E. ganzen Sochedl. Raths unterschriebene und vom achten April desselben Jahres ausgefertigte schriftliche Instruction zuaeschicket, worinnen überall ein rühmlicher Eifer für das gemeine Wohl der Schule hervorleuchtet. Ich will zum Beweise desselben, was ich gesagt habe, nur die XV Nummer anführen, welche eigentlich hieher gehdret. Hier ist sie:

„Soll der Herr Rector, was seine lectiones publicas befrist, sich  
 „den gedruckten legibus scholasticis, und dem schematismo, auch der  
 „Schulverfassung de anno 1672 (in so ferne nicht bereits etwas darin-  
 „nen geändert ist) pro nunc allerdings gemäß bezeigen, und vor sich,  
 „ohne Vorbewust und Approbation des Collegii scholarchalis nichts än-  
 „dern. Weil aber seither anno 1672 in re scholastica zum merklichen  
 „Nutzen der studirenden Schuljugend vieles verbessert worden: als hat  
 „der Hr. Rector mit reifem Rath und Ueberlegung ein neu schema le-  
 „ctionum für alle zehen Classen, auf alle Früh- und Nachmittagesstun-  
 „den, was sowol die lectiones publicas, als priuatas anlanget, zu pro-  
 „jectiren, solches hiernächst dem Collegio scholarchali zur Revision und  
 „Censur zu übergeben, welches dasselbe reiflich erwägen, und nachge-  
 „hendts Uns, dem Stadtmagistrat, als Patrono, zur Approbation,  
 „auch Beförderung zum Druck, communiciren wird. In Entwerfung  
 „dieses Projectis nun hat er unter andern den Classen gewisse Curfus zu  
 „sehen, damit eine die andere in richtiger Ordnung secundiren, und die  
 „III-

„Jugend in den obern Classen desto glücklicher in ihren studiis avanciren  
 „können. Jedoch hat er dieses Project, dabey er von decima classe an-  
 „fangen, und bey prima classe endigen muß, vorhero, ehe er es dem  
 „Collegio scholarchali übergiebet, seinen sämtlichen Collegen zu commu-  
 „niciren, deren kundirte monita dabey schriftlich zu ersfordern, und sol-  
 „chergestalt sein Project, nebst allerseits Collegen ihren monitis, und so-  
 „seinem, mit rationibus solidis, darüber gefaßten Gutachten dem Col-  
 „legio scholarchali einzusenden, auch dafür zu sorgen, daß solches läng-  
 „stens binnen drey Monaten a dato der ihm ausgestelleten Instruction  
 „ins Werk gerichtet, durchaus aber nicht auf die lange Bank gezo-  
 „gen werde, oder gar ins Stecken gerathe.

§. III.

„Hieher gehören auch noch folgende Stücke, welche einen wichtigen  
 „Theil der Verbesserung einer Schule ausmachen, und die ich hier von  
 „Wort zu Wort mittheilen will. N. XVIII heist es: „Fänden sich  
 „auch tüchtige subiecta, welchen er privatim etwa die Ethik, Politik,  
 „Physik u. s. w. läse: soll er diesen Anleitung geben, daß sie durch actus  
 „oratorios und dialogicos, nicht aber dramaticos, iede Disciplin vorstellen,  
 „und dadurch solche ihnen gründlich bekannt machen, auch zugleich zu  
 „einer Parrhesie angeführet werden.

„N. XVIII Wie denn auch dabey die so nöthige, und in den Schu-  
 „len fast nicht gänge deutsche Oratoria nicht zu vergessen: sondern, nebst  
 „dem Latein, auch die Geographie, und das studium historiae, samt den  
 „linguis orientalibus fleißig zu treiben. Und N. XX wird gesagt: Wenn  
 „auch eine zwischen dem Herrn Rectore und übrigen Collegen anzustel-  
 „lende Conferenz gut seyn, und, wenn sie recht angestellet wird, dem  
 „Gymnasio großen Nutzen schaffen wird: als hat sich der Herr Rector  
 „dieses ernstlich angelegen seyn zu lassen, dannenhero dergleichen Con-  
 „ferenz alle Vierteljahre, mithin jährlich viermal, mit den sämtlichen  
 „Collegen anzustellen, in selbiger alle Mängel und Gebrechen des Gym-  
 „nasii zu erwägen, und wie denselben abgeholfen, und am süglichsten  
 „begegnet, mithin dem Gymnasio immer mehr wieder aufgeholfen, und  
 „es in bessern Stand gesetzt werden könne, in reise Deliberation zu  
 „ziehen, coniunctis viribus einen Schluß darüber zu fassen, alles zu  
 „protocolliren, und solches Protocol nebst seinem gegründeten Gutach-  
 „ten

„ten an das collegium scholarchale zu fernerer der Sachen Ueberlegung  
„und Verfügung jedesmal einzusenden.

§. III.

Einer so weisen und dabey ernstlichen Verordnung zu Folge  
solte ich

- 1) in den öffentlichen Lehrstunden mich nach der Schulverfassung vom Jahre 1672 richten (in so ferne nicht bereits etwas darinnen geändert wäre);
- 2) einen neuen Grundriß der Lectionen für alle zehn Classen, auf alle Früh- und Nachmittagsstunden, sie seyn öffentliche oder besondere, geben;
- 3) den Classen gewisse Curſus, und der verschiedenen Fähigkeit der Schüler gemäße Abtheilungen, und gleichsam Stufen setzen;
- 4) den ganzen Entwurf meinen sämtlichen Herren Collegen mittheilen, und deren Erinnerungen darüber einziehen;
- 5) selbigen nebst den Erinnerungen des Schulcollegii, und meinem darüber abgefaßten Gutachten **L. wohlübl. Collegio scholarchali** einsenden;
- 6) und damit ein so heilsames Werk nicht von einer Zeit zur andern aufgeschoben, und endlich gar vergessen würde: so solte ich binnen drey Monaten, von der Zeit der ausgestellten Instruction an gerechnet, alles vorbeschriebener maßen bewerkstelligen; und
- 7) endlich die **Ethik, Politik, Physik** u. s. w. imgleichen die deutsche Redekunst, **Geographie, Historie**, und morgenländische Sprachen in diesen Plan bringen, u. s. w.

So sehr ich mich über die väterliche Sorgfalt **L. Zochedl. Rathes** freute: so wenig hielt ich mich für tüchtig, so große Absichten auszuführen. Wie sehr wünschte ich, meine Vorweser, oder einige meiner Herren Collegen zu Führern gebrauchen, und ihren Fußtapfen folgen zu können! Denn ob ich mich gleich bereits über acht Jahre in dem Schulstaub herumgetummelt, und sowol auf dem **glauichischen Pädagogio,**  
als

als in meinem dreyjährigen Rectorat zu Calbe, manche Erfahrung erlangt hatte: so kam ich doch als ein Fremdling in ein unbekanntes Collegium, dessen Glieder mich alle an Jahren übertraffen, und unter welchen viele Verwirrung herrschete. Darzu kam, daß der sel. Conrector Hr. Johann Christian Selsch, mir gleichsam weiffagend einen schlechten Fort- und Ausgang meines Vorhabens verkündigte. Er hielt es für einen Stein des Anstoßes, ja für einen Zankapfel, welcher schon meinem Vorgänger, dem sel. Herrn Magister Jänichen, in den Weg geworfen, von ihm aber niemals sey aufgehoben worden. Welche Parthey sollte ich nun ergreifen? Ich erwählte diejenige, wobey ich mich am meisten beruhigen konnte, nämlich, durch Gehorsam gegen meine Obrigkeit, Pflicht und Gewissen zu beobachten, und das übrige der göttlichen Vorsicht zu überlassen.

§. V.

Ich wagte es dannhero, und ließ meine erste Beschäftigung seyn, die Lectionen in allen 10 Classen mannigfaltiger und übereinstimmiger zu machen, daß z. E. die Religion, Geschichte, Rechenkunst, u. s. f. in allen Classen zu einer Stunde stufenweis gelehret, und dem folgenden Lehrer von dem vorhergehenden in die Hand gearbeitet würde. Ich muß bekennen, daß mir diese Arbeit sehr leicht geworden. Denn ich brauchte weiter keine Mühe, als in die Stelle der alten Lectionen neue zu setzen. Ich war auch nun im Stande, auf einmal alle Classen und Lectionen auf alle Stunden zu übersehen. Hatte ich nun nicht Ursache, mich zu freuen? Nichts weniger, als dieses. Denn ich fand, daß in meinem neuen Aufsatze von den erfordernten neuen Lehren nicht nur viele fehlten, sondern auch die alten, welche gleichwol die nöthigsten zu seyn schienen, ausgelassen waren. Ich setzte daher zum andern, dritten und vierten mal die Feder an, und bekam allezeit einen schlechtern Entwurf. Ich sahe das Mangelhafte wohl ein: aber ich sahe keine Möglichkeit vor mir, den vorgesezten Zweck zu erreichen, und für so vielerley Materien Raum genug zu finden. Sollte ich nun meinen Anschlag aufgeben? Vielleicht würde ich alsdenn weniger Tadels würdig gewesen seyn. Vielleicht würde meine Schwäche nicht so kenntbar geworden seyn. Vielleicht würde ich den unverdienten Ruhm eines guten Schulmannes besser behauptet haben. Und würde man mich wol einer Eignung haben beschuldigen können, wenn ich nicht bey mythmaßlicher Ver-

Vermehrung der Schüler zugleich auf die Vermehrung zeitlicher Vortheile gesehen hätte? Oder einer unbefonnenen Berwegenheit: wenn ich mit Hintansehung des Befehls meiner Obern blindlings den Spuren der Vorgänger gefolget, und mich vielmehr nach dem gerichtet hätte, was zuvor geschehen war, als was hätte geschehen sollen? Allein ist wol niemals das menschliche Geschlecht so glücklich gewesen, daß der größte Theil allezeit das Beste erwählt hätte? Und ist es nicht der Sterblichkeit eigen, bisweilen Fehlritte zu thun? Indessen weil meine Absicht mich rechtfertigte, und ich einmal nach dem andern bey öffentlicher Versammlung der Herren Scholarchen zur neuen Schuleinrichtung aufgefordert, und mit dem Versprechen einer ohnfehlbaren Vergeltung angefeuert wurde: so entschloß ich mich, die ersten Grundlinien zu einem ganz neuen Lehrgebäude zu entwerfen.

§. VI.

Es war solches nur erst aus dem Größten gearbeitet: und ich hatte noch Zeit genug, es ihm er besser auszurühen; da ich zumalen noch eine unüberwindliche Schwierigkeit mir im Wege sah, die mir alle Hoffnung benahm, mein Vorhaben glücklich zum Stande zu bringen. Als aber im Jahre 1736 unser Gymnasium durch neue Lehrer sich ziemlich verjüngt hatte, und es nunmehr Zeit zu seyn schiene, mit dem neuen Plan hervorzugehen; der damalige Sexius auch, Herr Christian Ernst Berth, welcher 1740 in die Ruhe seines Herrn eingegangen ist, sich freywillig erbot, bey der neuen Einrichtung mir alle mögliche Hülfe zu leisten: so fiengen wir nun beyde an, gemeinschaftlich zu arbeiten. Ich gab ihm die Baumaterialien, nebst meinem ersten Grundriß, an die Hand: er aber brachte ein jedes Stück mit der Feder auf dem Papier an seinen gehörigen Ort und Stelle. Weil man hauptsächlich auf die Kräfte eines jeden der damaligen Mitarbeiter seine Absicht richten mußte, indem einer in dieser, der andere wiederum in einer andern Disziplin ein vorzügliches Vermögen hat: so ist leicht zu ermessen, daß ganze Berge voll Schwierigkeiten zu übersteigen gewesen sind, ehe einem jeden die seinen Kräften gemäße Arbeit hat können angewiesen werden. Ob nun gleich durch göttlichen Beystand der erste Entwurf verfertigt war: so hielte ich doch noch nicht vor rathsam, ihn sogleich den hellen Augen meiner Herren Collegen vorzulegen: sondern ich holte zuvor das Ur-

Urtheil des sel. Herrn Inspectors, Freyers, darüber ein; mit Bitte, seine Erinnerungen dagegen mir nicht zu versagen. Er fand sich hierzu bereitwillig: schickte mir seine Anmerkungen zu, und legte der neuen Einrichtung einen großen Vorzug vor der alten bey. Weil ich die freyerischen Erinnerungen vernünftig und gegründet befand: so machte ich mir selbige zu Nutze, und ließ, wegen des Zusammenhanges aller Theile, den ganzen Plan aufs neue aufsetzen, um ihn sodann meinen Herren Collegen zu übergeben. Man ersiehet hieraus, wie wenig ich dabey gethan, und wie ich mir nichts, als die Fehler zuzuschreiben habe.

§. VII.

Nunmehr durfte ich mit meinem Gemälde nicht länger zurücke halten: ich stellte es also aus, und erwartete die schärfste Beurtheilung der geschicktesten Männer. Es war gerade der Stiftungstag unsers Gymnasii, d. i. der 28 August des 1736sten Jahres, als ich nach einer vorläufigen kurzen Rede, so von Verbesserung des Schulwesens überhaupt handelte, meinen entworfenen Grundriß dem sämtlichen Schulcollegio zu überreichen die Ehre hatte. Ich begleitete ihn anstatt einer Einleitung mit folgendem Schreiben:

Hoch- und vielgeehrte Herren Collegen,

I.

Es präsentiret sich nun einmal die von mir erforderte neue Schulordnung, welche meinen Hochgeehrten Herren Collegen hiemit communicire, und Deroselben gegründetes Sentiment darüber, und freundliche Erinnerungen, wo sie etwa könnte verbessert werden, mir förderfamst ausbitte: damit beydes mein Auffatz, als Deroselben gegründete Erinnerungen mit meinem Gutachten L. wohlübl. Scholarchencollegio, und so ferner L. S. Rath zur Approbation und Confirmation überreicht werden können.

2.

Es ist dieser Plan nach den Anstalten des glauchischen Pädagogii und Wäysenhauses, soviel sich hat wollen thun lassen, eingerichtet, und darinnen hauptsächlich folgendes geleistet worden:

B

1) sind



3.

1) sind diejenigen Wissenschaften und Disciplinen darin eingeführet, welche man bisher, auch so gar öffentlich, desideriret hat, z. E. Mathesis, Physik, Arithmetik und andere dergleichen.

4.

2) sind in den Wissenschaften und Lehren überhaupt mehrere Cursus gemacht, die genau harmoniren, und einander die Hand bieten.

5.

3) sind der lectioni theologiae nun wöchentlich fünf Stunden gegeben, imgleichen ist eine so sehr nöthige Paränesis eingeführet.

6.

4) ist auch die Musik wiederum zu einer öffentlichen Disciplin gemacht, damit auch andern, die eben nicht im Chore sind, eine Anleitung darzu könne gegeben werden.

7.

5) sind die bisherigen allzuvielen Stunden nach Proportion einem jeden, insonderheit dem Herrn Quarto, abgenommen, wie aus dem Tageplan zu ersehen seyn wird. (§. VIII.)

8.

6) hat man die Einrichtung gemacht, daß, ohnerachtet einer z. E. in Quarta oder Tertia latina sitzt, er dennoch in historica prima, hebraica prima, u. s. w. sitzen kann: nach dem eines jeden Professor oder Absichten es erfordern.

9.

7) damit aber doch ein ieder wisse, welche eigentlich seine Untergebene sind, z. E. welches nun die eigentlichen Primaner, Secundaner, Tertianer u. s. w. so werden sie nach dem Latein geschäset: daher denn auch dem Access- und Discessgelde und Namens- tagsgeschenke nichts abgeht; indem es hierinnen bleibet, wie es bisher gewesen ist.

8) um



10.

8) um nun mehrere Disciplinen einzuführen, und doch weder den Herren Collegen, noch den Scholaren, der Stunden zuviel zu machen, so müssen Quintus und Sextus die obern Classen subleviren.

11.

9) demnach kann es nicht anders seyn, als daß das bisherige resp. Schul- und Privatgeld in duas portiones, nach dem Beispiel der Salderischen Schule, getheilet werde.

12.

10) und da die vier untersten Classen die stärksten sind, und darinnen wöchentliches Schulgeld gegeben wird, sie auch mit einander meist einerley Arbeit haben, der Herr Quintus und Sextus aber in den obern Classen arbeiten: so theilen sich am süglichsten die 6 erstern, und vier leystern Classen in das resp. Privat- und Schulgeld; da denn der Herr Quintus und Herr Sextus das gewöhnliche Schulgeld zu dem Privatgelde zu schlagen, sich werden gefallen lassen.

13.

11) man ist nicht der Meinung, jemanden das geringste zu entziehen, welches auch durch diese Einrichtung nicht geschieht. Denn

- a) compensiret z. E. in Prima und Secunda das eingeführte mehrere Privatgeld, den größern numerum der Schüler in den mitlern Classen.
- b) gedenket man, wie überhaupt dem ganzen Gymnasio, also insbesondere den obern Classen, aufzuhelfen: da denn die Menge der Schüler in kurzer Zeit dasjenige ersetzen kann, was einer und der andere im Anfange zu verlieren scheint; zu geschweigen, daß der numerus in den obersten Classen leicht so groß werden kann, als er in den nächstfolgenden ist. Zweene Primaner oder Secundaner, die ordentlich bezahlen, übertragen drey Tertianer oder Quartaner, u. s. f.
- c) da ein jeder der Herren Collegen nach dieser Einrichtung weniger Stunden hat, als zuvor: so kann er seine übrige Zeit,

nach geendigten Schulstunden, ausser der Schule, oder auch in der Schule, privatissime, mit anderer Information zu bringen, und dadurch sein Accidens vermehren.

- d) wenn einer der Herren Collegen schwach, krank, oder vor Alter unermügend werden sollte: so kann er nicht nur besser subleviret werden, sondern er verlieret auch an seinem Privat- oder Schulgelde nicht das mindeste.
- e) die Arbeit wird ungemein erleichtert, weil ein jeder College lauter Leute von gleichen Profectibus hat: wobey denn die Kinder auch besser können abgewartet, und zu der folgenden Classe präpariret werden.
- f) es fällt mit dem Verdacht der Eigennützigkeit auch die inconvenientente Location und Translocation weg: weil man lediglich die Profectus und Capacität, ingleichen die besondere gute Absicht eines Schülers, oder der Eltern, zum Grunde leget.
- g) es wird ein gleicher Respect durchgängig bey der Jugend gegen ihre Vorgesetzte erhalten.

Kurz: sollen wir dem Pädagogio näher kommen; sollen wir Mathematick, Physik, u. s. f. tractiren, und die Arbeit der Lehrer nicht noch mehr häufen, welches auch unmöglich angehet: so kann keine andere, als gegenwärtige Einrichtung, soviel das Hauptwerk anbelanget, gemacht werden. Ich halte gegenwärtig nicht nöthig, ein mehreres hinzu zu thun, als die Wiederholung der Bitte, die ich anfangs gethan habe, meine Hochgeehrte Herren Collegen wollen den Plan durchsehen, ihre monita darüber singillatim bey mir einschicken, und dasjenige gerne befragen, was ein ieder zur Aufnahme unseres Gymnasii förderlich und diensam zu seyn erachtet.

E musco, ipso natali  
Gymn. CLXXV.

J. M. Gasser, gymn. Rect.

§. VIII.

S. VIII.

Der verfertigten Abrisse sind zweene, ein allgemeiner und ein besonde-  
rer. Den Anfang soll der allgemeine machen.

Algemeiner Abriß.  
darinnen lehren

Lectiones   cursus   haben		Collegen	wöchentl. Stunden.	
Theolo- gia.	5	1. Freylinghausens Grundlegung; wobey das nöthigste aus der Polemik mitgenommen wird.	Rektor	5
		2. Wird eine Einleitung in die ganze 3. Schrift gegeben, und die schweresten Stellen kürzlich erklärt.	Tertius	5
		3. Liegt Freylinghausens Compendium und Definitio- nen zum Grunde, um der dictor. probant. willen.	Quintus	5
		4. Wird der von E. R. Rath approbirte Fragecatechis- mus erklärt.	Septimus	5
		5. Werden bloß die Worte Lutheri deutlich erklärt.	Nonus	5
Lingua latina.	7	1. Werden alle Auctores class. gelesen, und dabey dasje- nige, was zur Critik und Antiquitäten gehört, mitge- nommen. Auch können die schweresten Lectionen aus Freyers Fascic. anstatt eines Poeten gelesen werden.	Recl. und Conre- tor.	7
		2. Jul. Cäsar und Phädrus werden ins Deutsche, und bey verschlossenen Büchern wieder ins Lateinische über- setzt, und endlich imitirt. Anstatt eines Poeten erklärt man die leichtere Section des Fascic. Freyer.	Tertius	7
		3. Wird Nepos ins Deutsche, und bey verschlossenen Bü- chern wieder ins Lateinische übersetzt, imitirt, gramma- tice resolvirt, auch die leichteste Section des Fascic. Freyer. gelesen, und die Grammatik fleißig getrieben.	Quint. u. Sextus	7 7
		4. Werden die Colloq. Lang. ins Deutsche und Latein. vertirt, imitirt, resolv. verba irreg. und defect. nebst Regeln gelernt.	Septimu	12
		5. Man erklärt und übersetzt Colloq. Lang. treibt Declin. und Coniug. auch nom. und verba irreg. memorirt sel- bige nebst 6 Vocabulis.	Octauus	14
		6. Wird fleißig conjugirt, so, daß reguläre Coniug. auch Declin. gelesen werden, dabey Vocens auf die Pronun- tiation Acht hat, auch werden 4 Vocab. memorirt.	Nonus	12
		7. Werden durch Vorlesen des Lehrers, und Nachlesen des Lernenden, die Declinationen, und täglich 2 Vo- cab. memorirt.	Decimus	12
Unter den hebräischen und philosophischen Stunden sol- len zu gleicher Zeit außerordentliche lateinische Cunn. den gehalten, und darin nach Befinden ein leichter An- ctor und die Grammatik erklärt werden.		Tert. Sext. Quart. Quint.	2 3 3	

Lectiones haben	curfus	darinnen lehren	Collegen	wöchentl. Stunden.
Lingua hebraica.	2	1. Wird die hebräische Bibel gelesen, und die schweresten Wörter nach Danzens Grammatick analysirt. 2. Bringt man die Anfangsgründe der Grammatick bey, und verbindet damit die Analyfin.	Conre- tor Sextus	3 3
Lingua graeca.	4	1. werden die griechischen Auctores gelesen, und nachgeahmet. 2. wird das neue Testament grammatick und philologic durchgenommen. 3. wird ein leichtes Buch des neuen Testaments überfetzt, und grammatick analysirt, ingleichen fleißig decl. und conj. 4. lehret man lesen, und drucket dadurch die Parabigmata den Anfängern ein, nach der wayfenb. Grammatick.	Conrecl. Quartus Quintus Septimus	3 3 3 2
Philoto- phia.	1	1. die ganze Philosophie wird jährlich absolviret.	Rektor	2
Physica.	2	1. soll ein Compendium physic. erklärt, und wenn Instrumenta angeschafft werden, auch experimentirt werden, im Winter. 2. wird eine historische Erkenntnis der physicalischen Sachen beygebracht; geschiehet auch im Winter.	Tertius Sextus	4 4
Mathesis.	2	1. hier werden die partes matheleos mixtae, i. E. Mechanik, Optik &c erklärt, im Sommer. 2. wird, die Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie gelehrt, und die Geometrie wöchentlich auf dem Felde applicirt, im Sommer.	Tertius Sextus	4 4
Oratoria.	3	1. werden völlige Orationes gemacht. 2. hier macht man Thesen. 3. werden Perioden versfertiget.	Rektor Quartus Sextus	2 2 2
Poesis germa- nica.	3	1. werden allerhand Arten der Carminum ausgear- beitet. 2. werden leichte Carmina gemacht, und durch man- cherley Arten variirt. 3. werden versfreute und mangelhafte Verse in Ord- nung gebracht.	in Conre- tor. Quartus Sextus	2 2 2

1. Wech.

Lectiones haben	curtus	darinnen lehren	Collegen	wöchentl. Stunden.
Poesis latina.	3	1. werden allerhand Carmina versertiget. 2. leichte Carmina gemacht, und per genera variirt. 3. zerstreute Verse in Ordnung gebracht, und die Quantität der Sylben examiniret.	Conr. Tertius Sextus	1 2 2
Historia.	2	1. Universalhistorie etwas vollständiger. 2. Eben dieselbe kürzer. } geschieht im Winter.	Conre- ctor Quartus	4 4
Geogra- phia.	2	1. Geographie weitläufiger, } wird im Sommer tractirt. 2. Eben dieselbe kürzer.	Conr. Quartus	4 4
Arith- metica.	4	1. Regel de Tri, wälsche Practik repetirt, und mit Brüchen gerechnet. 2. Mit Brüchen zu rechnen angefangen, und wälsche Practik und Regel de Tri fleißig getrieben. 3. Regel de Tri wird getrieben, und die 4 Species fleißig wiederholet. 4. wird numerirt, und die 4 Species auf eine leichte Art beygebracht.	Septimus Octauus Nonus Decimus	2 6 4 2
lectio latina.	2	1. Sollen mehrentheils Paradigmata Nominaum gelesen werden. 2. Wird mehr buchstabiret, als gelesen.	Nonus Decimus	4 4
lectio germani- ca.	2	1. Die wöchentlichen Evangel. und Episteln, auch Psalmen werden gelesen, auch wird bisweilen buchstabirt. 2. Wird wieder mehr buchstabirt, als gelesen.	Sept. Octau. Non. Dec.	6 6 6
Calligra- phia.	2	1. Wird nach Vorschriften Structur, Cursley, Current, geschrieben. 2. Werden Buchstaben, Sylben, Wörter, Zeilen, und kleine Vorschriften geschrieben.	Sept. Octau. Non. Decim.	4 4 4 4
Historia & dicta biblica.	2	1. Werden die biblischen Historien, und Sprüche des Alten Testaments genommen. 2. Eben diese Dinge werden aus dem neuen Testament beygebracht.	Sept. Octau. Non. Decim.	2 2 2 2
Musica.	2	1. Werden die Schüler im Treffen geübt. 2. Wird Scala gesungen, und die Schüler zum Treffen angewöhnet.	Octauus Decimus	2 2

§. VIII.

Wie nun alle diese Materien unter sämtliche Lehrer aller zehn Classen auf jeden Tag, sowohl in Ansehung der Privat- als öffentlichen Stunden, vertheilt sind, solches wird folgender Tageplan vor Augen legen.

Tage   Stund.		die sechs obern Collegien					lehren	
v.	}	7-8	Conrect. <i>a.</i>		Quartus <i>b.</i>	<i>b.</i>	Sextus <i>a.</i>	Latin, ordentl. Weise. <i>a.</i> <i>b.</i>
		8-9	Conrect.		Quartus	Quintus	Sextus	Hebräisch und Latin, ausserordentlich.
		9-10	Rektor		Tertius		Quintus	Theologie.
Pr.		10-11	Rektor		Quartus	Quintus	Latin, ordentl. Weise.	
ii.	}	1-2	Conrect.		Quartus	Quintus	Sextus	Griechisch.
		2-3	Conrect.	Tertius			Sextus	lateinische Poesie. <i>a.</i> <i>b.</i>
		3-4	Conrect. <i>a.</i>	Tertius <i>b.</i>	Quartus <i>a.</i>		Sextus	{ Zist. u. Physik, im Wint. <i>a.</i> <i>b.</i> Geogr. und Mathesin, im Sommer.
v.	}	7-8	Rektor		Tertius <i>b.</i>	Quintus <i>b.</i>	<i>a.</i>	ordentl. Latin. <i>a.</i> <i>b.</i>
		8-9		Conrect.	Quartus	Quintus	Sextus	Hebräisch, und Latin, ausserordentlich.
		9-10	Rektor		Tertius		Quintus	Theologie.
Pr.		10-11	Rektor		Tertius	Quintus	ordentl. Latin.	
ii.	}	1-2	<i>a.</i> Rektor		<i>b.</i> Tertius		<i>b.</i> Sextus	<i>a.</i> <i>b.</i> Philos. u. Lat. ausserordentl.
		2-3		Conrect.		Quartus	Sextus	ordentl. Latin.
		3-4		Conrect. <i>a.</i>	Tertius <i>b.</i>	Quartus <i>a.</i>	Sextus	{ Zist. u. Physik, im Wint. <i>a.</i> <i>b.</i> Geogr. und Mathesin, im Sommer.

Tage   Stund.		die sechs obren Collegien				Lehren	
v.	7-8		Conrect.		Quartus	Sextus	Exercitia stili schreiben.
	8-9	Rektor			Quartus	Sextus	Oratorie, und deutsche Poesie. Theologie.
	9-10	Rektor		Tertius		Quintus	
Pr.	10-11						

ii. ist gewöhnlich frey.

v.	7-8	Rektor		Tertius	Quintus		ordentl. Latein.	
	8-9		a. Conrect.		b. Quartus	b. Quintus	a. Sextus	a. b. Hebr. u. Lat. ausserordentl.
	9-10	Rektor		Tertius		Quintus		Theologie.
Pr.	10-11	Rektor		Tertius		Quintus	ordentl. Latein.	

ii.

v.	1-2		Conrect.		Quartus	Quintus	Griechisch.	
	2-3		Conrect.		Quartus		Sextus	ordentl. Latein.
	Pr.	3-4		a. Conrect. b. Tertius	a. Quartus		Sextus	a. b. Zist. u. Physik, im Winter. a. b. Geogr. u. Mathesin, im S.

v.	7-8		Conrect.	b.	Quartus		Sextus	ordentl. Latein.
	8-9	a. Rektor		Tertius			Sextus	a. b. Philosophie, und Latein, ausserordentl.
	9-10	Rektor		Tertius		Quintus.		Theologie.
Pr.	10-11	Rektor			Quartus	Quintus		ordentl. Latein.

ii.

v.	1-2		Conrect.		Quartus	Quintus	Griechisch.	
	2-3		Conrect.	Tertius			Sextus	lateinische Poesie.
	Pr.	3-4		Conrect. b. Tertius	a. Quartus		Sextus	a. b. Zist. u. Physik, im Wint. a. b. Geogr. u. Mathes. im S.

Tage   Stund./		die sechs obern Collegien				lehren
v.	7 8	Rektor		Terius	Quintus	Exercitia sili schreiben.
	8 9	Rektor		Quartus	Sextus	Oratorie u. deutsch Poesie.
	9-10	Al-	ter-	na-	tim	-- -- wird eine Paränese gehalten.
Pr.	10-11					

ii. ist gewöhnlich frey.

- Anmerkung 1.** v. bedeutet vor Mittag, n. nach Mittag Pr. Privatstunden die Buchstaben a. b. über den benannten Collegien beziehen sich auf die mit gleichen Buchstaben bezeichnete Lehren.
- 2.** In der Privatstunde von 10-11  $\mathfrak{z}$  und  $\mathfrak{b}$  ist noch ein leerer Raum, welcher mit Geographie, deutscher Oratorie, deutscher Poesie, oder auch Latein ausgefüllt werden kann, nachdem man es nöthig finden wird.
- 3.** Ungleich kann der Nachmittag, am  $\mathfrak{z}$  und  $\mathfrak{b}$  zum Disputiren, Declamiren u. s. f. angewendet werden.

Tage   Stund./		die vier antern Collegien			lehren
v.	7-8		Octavius	Decimus	buchstabiren und lesen, deutsch.
	8-9	Septimus		Nonus	den Catechismus.
	9-10	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus Latein.
	10-11		Octavius	Decimus	biblische Historien.
ii.	1-2		Octavius	Decimus	das Schönschreiben.
	2-3	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus lateinisch: und in dieser Sprache buchstabiren und lesen.
	3-4	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus das Latein.
v.	7-8	Septimus		Nonus	deutsch buchstabiren und lesen.
	8-9	Septimus		Nonus	den Catechismus.
	9-10	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus Latein.
	10-11		Octavius	Decimus	biblische Sprüche.

Tage		die vier untern Collegen				lehren
n.	1-2	Septimus		Nonus		das Schönschreiben.
	2-3	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	die Rechenkunst.
	3-4	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	das Latein.
v.	7-8		Octavius		Decimus	deutsch buchstabiren und lesen.
	8-9	Septimus		Nonus		den Catechismus.
	9-10	Septimus <i>b.</i>	Octavius <i>b.</i>	Nonus <i>b.</i>	Decimus <i>b.</i>	das Latein.
n.	10-11	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	Griechisch und Lateinisch.
	2-3	Sextus	Octavius		Decimus	Musik.
	7-8	Septimus		Nonus		deutsch lesen.
v.	8-9	Septimus		Nonus		den Catechismus.
	9-10	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	Lateinisch.
	10-11		Octavius		Decimus	biblische Sprüche.
n.	1-2		Octavius <i>a.</i>		Decimus <i>b.</i>	das Schönschreiben.
	2-3	Septimus	Octavius <i>a.</i>	Nonus <i>b.</i>	Decimus <i>b.</i>	Latein: imgl. deutsch lesen.
	3-4	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	Latein.
v.	7-8		Octavius		Decimus	deutsch lesen.
	8-9	Septimus		Nonus		Catechismus.
	9-10	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	Latein.
n.	10-11	Septimus		Nonus		biblische Historien.
	1-2		Octavius		Decimus	das Schönschreiben.
	2-3	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	Rechenkunst.
n.	3-4	Septimus	Octavius	Nonus	Decimus	Latein.



Tage   Stund.	die vier untern Collegien				Lehren	
v.	7-8	Septimus		Nonus	Deutsch lesen.	
	8-9	Septimus	Octavus	Nonus	Decimus Latein.	
h	9-10	Al- a.	ter- b.	na- b.	tim b.	wird eine Ermahnung an die Jugend gehalten.
	10-11	Septimus	Octavus	Nonus	Decimus	Griechisch und Latein.
n.	2-3	Sextus	Octavus	1 Decimus Musik.		

- Anmerkung 1. Wen Parænesis trifft, der hat entweder vorher oder nachher frey, und wird dessen Classe mit einer andern verbunden.  
 2. Man siehet, daß die Einrichtung für die obern 6 Classen ohne die für die leytern viere bestehen kann.

S. X.

Ich solte nun noch gegenwärtigen Grundriß mit der alten Schulverfassung vergleichen: allein damit ich nicht die Gränzen einer Einladungsschrift überschreite; so mag es vor diesesmal bey der Mittheilung des neu entworfenen Plans sein Bewenden haben. Ich will dannenhero nur noch kürzlich anzeigen, daß einige unserer Scholaren zum Andenken des seligen D. Joachim Oelhafens, wegen einer milden Stiftung bey unserm Gymnasio, am Montage nach dem Feste der heiligen drey Könige, d. i. den 8 Jänner, nach Mittag um 2 Uhr, einige Reden halten werden: sicutemal

Christian Friedrich Müller, aus Saleck, bey Naumburg, gebürtig, von den zehnjährigen gelehrten Reisen des sel. D. Oelhafens, in deutscher Sprache,

Christoph Ernst Schnell, aus Erfurt, von Verbesserung der alten Schulen Deutschlands, ohne neue aufzurichten, in eben derselben Sprache, und

Johann Gottlob Drewes, aus Halle, von Lesung der alten Auctoren, als dem wichtigsten Stücke einer Realschule, lateinisch, reden werden.

Gleichwie wir nun nicht zweifeln, es werden Gönner und Freunde christlicher Schulen uns mit dero angenehmen Gegenwart und stiller Aufmerksamkeit beehren: also werden sie uns durch solche erzeigte Wohlgeogenheit aufs neue zu aller erfindlichen Dankgestiffenheit verbinden.

Halle, den 7 Jänner, 1753.







20. April 1998

78 L 1637  
(46)

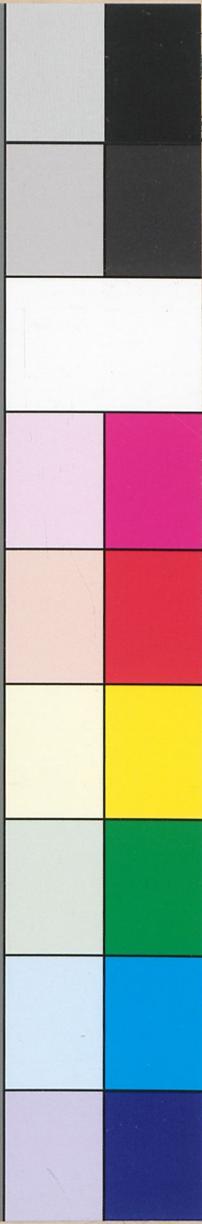
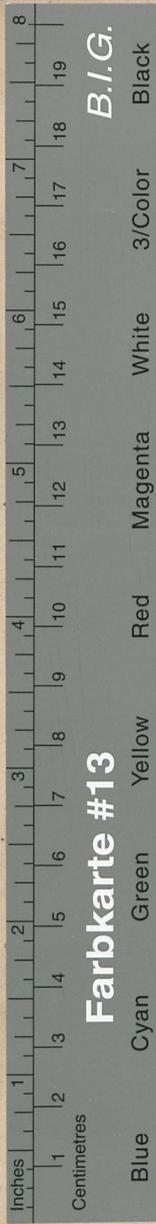
ULB Halle 3  
000 995 193  


78





N. 27. 78 L 1637 [46]



Michael Gassers,

Gymnasii zu Halle,

Versuch

iner neuen *o. 4/2* *3lw.*

inrichtung

ische Gymnasium,

wodurch er

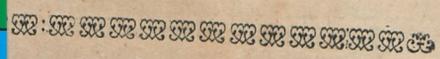
Hörung einiger Reden

8 Jänner 1753

Freunde des Gymnasii

st und ergebenst

einladet.



*L L R,*

Fürstens Schriften.

17

